

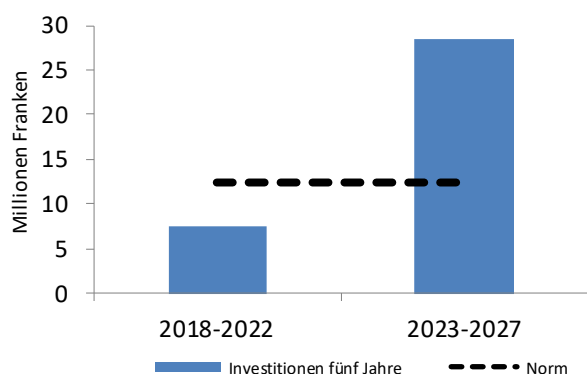
Finanz- und Aufgabenplan 2023 - 2027

Zusammenfassung

Die Konjunkturaussichten sind intakt, auch wenn mit neuen Unsicherheiten (z.B. Energie, Immobilien/Banken) sowie dem Ukrainekrieg weiterhin Abwärtsrisiken vorhanden sind. Es wird von einem Anstieg der ordentlichen Erträge ausgegangen. Belastend wirken die vorübergehend höhere Teuerung und vor allem das 2023 und 2024 deutlich steigende Aufwandniveau. Mit 20 Mio. Franken ist ein überdurchschnittliches Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Schule, Infrastruktur etc.). Sehr hohe Grundstückgewinnsteuern ermöglichen bis 2024 noch Ertragsüberschüsse, danach werden jährliche Aufwandüberschüsse von ca. 1 Mio. Franken erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von 11 Mio. Franken resultiert im Steuerhaushalt ein Haushaltdefizit von 9 Mio. Franken. Das Nettovermögen wird reduziert und liegt am Ende der Planung bei 2 Mio. Franken, was einer eher knappen Substanz entspricht. Zusammen mit den Investitionen im Finanzvermögen (4 Mio.) und den Gebührenhaushalten (6 Mio.) muss ein Fehlbetrag von 19 Mio. Franken gedeckt werden. Ungefähr drei Viertel davon gehen zulasten der hohen Liquidität der Rest (5 Mio.) erhöht die verzinslichen Schulden. Es wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnet sich im Wasser aufgrund der hohen Investitionstätigkeit mit zunehmender Verschuldung eine Tarifierhöhung ab, Abwasser und Abfall bleiben stabil. Die grössten Haushalttrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, noch stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Investitionsniveau

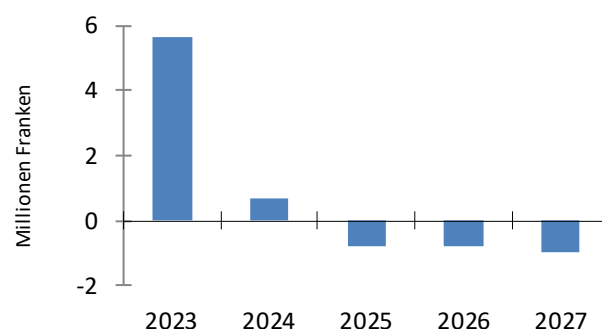
Steuerhaushalt und Gebühren



Die geplanten Investitionen liegen deutlich höher als in den vergangenen Jahren und über der tiefen Norm.

Ergebnis Erfolgsrechnung

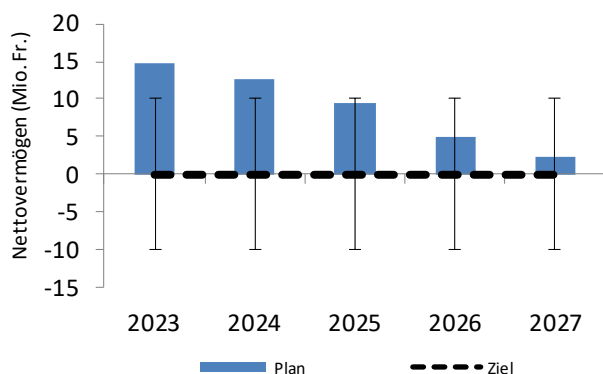
Steuerhaushalt



Bis 2024 führen hohe Grundstückgewinnsteuern zu Ertragsüberschüssen. Danach muss mit Aufwandüberschüssen von ca. 1 Mio. Franken gerechnet werden.

Bandbreite Substanz und Verschuldung

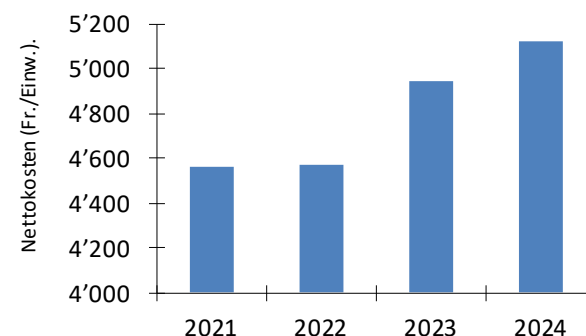
Steuerhaushalt



Am Ende der Planung liegt das Nettovermögen bei 2 Mio. Franken. Ein Wert in der Mitte der Bandbreite.

Aufwandniveau

Steuerhaushalt und Gebühren



Das bereits hohe Aufwandniveau nimmt weiter zu. Vor allem für Bildung, Soziales und Verwaltung.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Investitionen zur Erhaltung der Lebensqualität

In den nächsten Jahren wird beabsichtigt, den notwendigen Unterhalt zur Werterhaltung und notwendige Ergänzungen an der Infrastruktur auszuführen, um so die heutige Lebensqualität zu erhalten. Als Normwert einer Fünfjahresperiode gelten ca. 10 - 15 Mio. Franken.

Messgrösse

Investitionsvolumen von 10 - 15 Mio. Franken

Solider Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnung soll mittel-/langfristig ausgeglichen abschliessen. Vorübergehend resultierende Aufwandüberschüsse werden dem Eigenkapital belastet.

Messgrösse

Ergebnis Erfolgsrechnung ca. 0

Zur Begrenzung der Verschuldung soll sich das Nettovermögen in einer definierten Bandbreite bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann eine Nettoschuld von 10 Mio. Franken resultieren. Danach ist eine Verbesserung notwendig, um neue Investitionen zu ermöglichen.

Nettovermögen in Bandbreite von +/- 10 Mio. Franken

Das heute erbrachte Leistungsangebot führt zu einem hohen Aufwandniveau, dies soll in den nächsten Jahren nicht weiter ansteigen.

Aufwandniveau ohne Zunahme

Auf 2015 wurde der Steuerfuss zur Finanzierung der Investitionen um zwei Prozentpunkte erhöht. Die nochmalige Erhöhung im 2016 und 2017 musste als Reaktion auf den Einbruch im Steuersubstrat vorgenommen werden. Sollte sich herausstellen, dass dieser Anstieg nicht zur Erfüllung der Ziele ausreicht, könnte ein weiterer Anstieg notwendig sein.

Mittelfristiger Haushaltsausgleich

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Messgrösse

Summe Ergebnis 8 Jahre (3 Basis + 5 Plan)

Solange die Bandbreite für das zweckfreie Eigenkapital eingehalten wird, gilt das Haushaltgleichgewicht ebenfalls als erfüllt.

Eigenkapital 15 - 25 Mio.

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlt nach dem Rückgang der Grundstückgewinnsteuern auf 2025 jährlich 1 Mio. Franken und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind zusätzlich Verbesserungen von jährlich 2 Mio. Franken nötig. Mit Massnahmen auf der Aufwandseite (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsüberprüfung und -verzicht) sollen Entlastungen erzielt werden oder es fallen höhere Erträge (z.B. Grundstückgewinnsteuern) an. Gelingt so keine Haushaltverbesserung, müsste der Steuerfuss für den Rechnungsausgleich um drei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

Die Massnahmen zur Verbesserung sollten primär auf der Aufwandseite ansetzen, weil aktuell die Zielsetzung des gleichbleibenden Aufwandniveaus deutlich verfehlt wird.

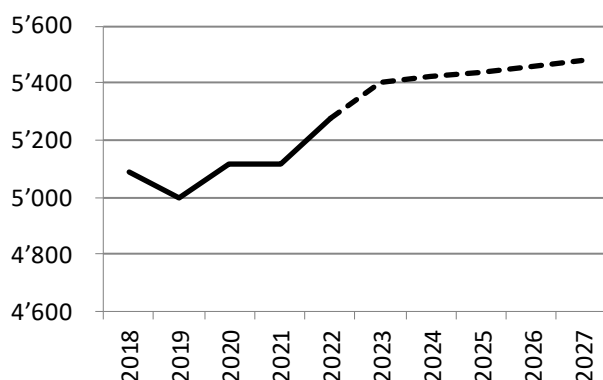
Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung im mittleren Bereich der Bandbreite. Somit sind die Investitionen grundsätzlich verkräftbar. Selbstverständlich müssen bei der mittel-/langfristig absehbaren Zunahme der Verschuldung sämtliche Vorhaben auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt hin überprüft werden.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen würden, sind weitere Massnahmen vorzusehen.

Planungsgrundlagen

Die Weltwirtschaft übertraf zum Ende des Jahres 2022 die Erwartungen. Dank des milden Winters und staatlicher Interventionen wird die Weltwirtschaft auch im laufenden Jahr weniger stark von der befürchteten Energiekrise betroffen sein als bisher angenommen. Die Schweizer Konjunktur und der Arbeitsmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr sehr gut. Für das laufende Jahr wird eine konjunkturelle Erholung in ganz Europa erwartet. Allerdings wirken die noch nicht ausgestandene Energiekrise und die geldpolitische Straffung weiterhin dämpfend auf die Konjunkturentwicklung. Zudem dürfte die Teuerung etwas stärker als vor Jahresfrist erwartet ausfallen und auch die Zinsen zeigen weiter nach oben. Sorgen bereitet der Bankensektor: Sollte sich die Krise vertiefen und auf weitere Banken überschwappen, besteht ein beträchtliches Abwärtsrisiko. Zusätzliche Unsicherheiten stellen eine weitere Eskalation geopolitischer Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.) dar.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer ungefähr stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 130 % vom Mittelwert müssen regelmässig Zahlungen an dem Ressourcenausgleich (aktuell ab 110 %) geleistet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	10'783
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-19'703
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-8'920
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-4'000
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-12'920

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2027)	Fr./Einw.	400
Eigenkapital (31.12.2027)	Fr./Einw.	5'808
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		55%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

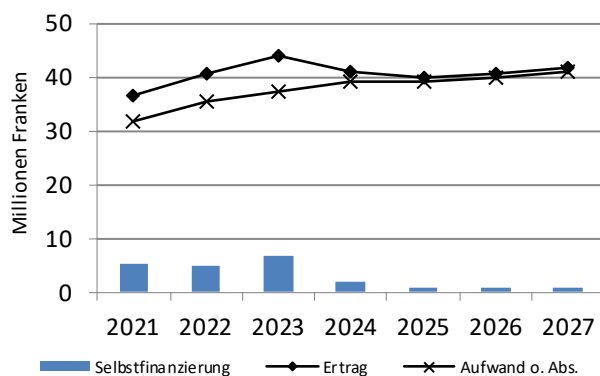
- Erweiterung Schulanlage Pünt (2. Etappe und Hort)
- Diverse Sanierungen von Strassen, Hochbauten und Gewässer

Finanzvermögen

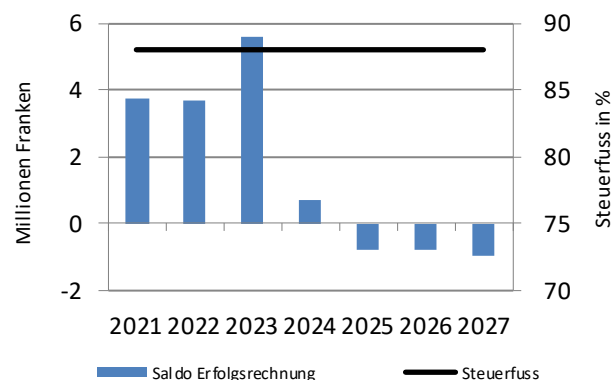
- keine

Die nach wie vor ansprechende Konjunktorentwicklung führt zusammen mit der steigenden Bevölkerungszahl zu einer Zunahme der Erträge. Die Grundstückgewinnsteuern leisten auch in der Planperiode einen wichtigen Beitrag an den Haushalt. Belastend wirken die vorübergehend höhere Teuerung sowie die Kapitalfolgekosten der geplanten Investitionen. Anpassungen der Steuergesetzgebung führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (Ausgleich kalte Progression, zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Deutlich überproportionale Aufwandsteigerungen im 2023 und 2024 (+15 % bzw. +3,7 Mio. vs. 2022 netto) in fast allen Bereichen und insbesondere für Bildung, Soziales (inkl. Familie und Jugend) und Allgemeine Verwaltung wirken sich ungünstig auf den Haushalt aus. Kurzfristig kann dies noch mit sehr hohen Grundstückgewinnsteuern aufgefangen werden. Ab 2025 muss bei stabilem Steuerfuss mit jährlichen Aufwandüberschüssen von 1 Mio. Franken gerechnet werden. Das Eigenkapital beträgt am Ende der Planung 32 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 11 Mio. Franken, womit die überdurchschnittlichen Investitionen von 20 Mio. Franken zu 55 % selbst finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 2 Mio. Franken, was einer eher knappen Substanz entspricht.

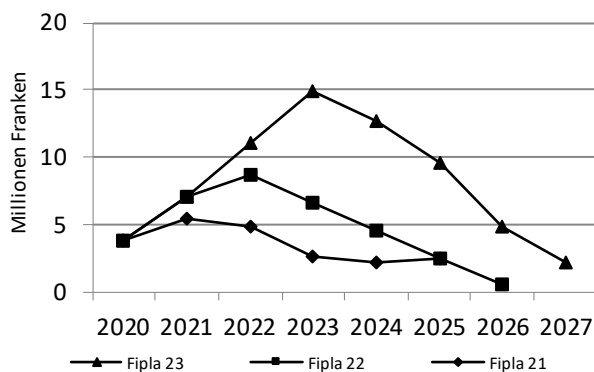
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein vorübergehend günstigerer Verlauf im Nettovermögen.

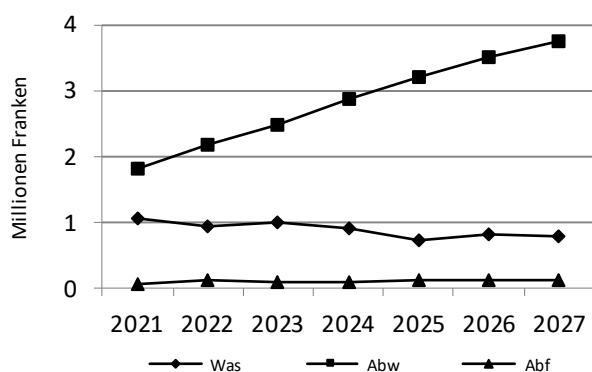
In der Erfolgsrechnung stehen den besseren Abschlüssen für 2022 und 2023 und einer nach oben revidierten Steuerschätzung deutlich höhere Aufwendungen (Bildung, Allg. Verwaltung, Soziales) und höhere Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich gegenüber. Gegen Ende der Planung hat sich die Selbstfinanzierung nur wenig verändert.

Weil das Investitionsvolumen um fast die Hälfte zugenommen hat, ist das Nettovermögen am Ende der Planung nur noch wenig höher als im letzten Plan.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2023 - 2027)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	372	2'282	69
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-5'287	-3'420	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-4'915	-1'138	69
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2027)	1'000 Fr.	795	3'762	118
Kostendeckungsgrad (2027)		99%	137%	100%
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		7%	67%	k.A.
Gebührenertrag (2027)	Fr./Einw.	222	166	64

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

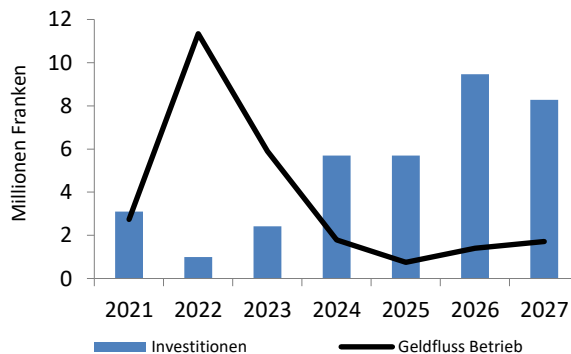
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Erhöhung	Zunahme Schulden
Abwasser	Stabil	do.
Abfall	Stabil	---

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2023)			15'296
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		11'564	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-28'410		
- Finanzvermögen	-3'135	-31'546	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-18'000		
- Neuaufnahme Schulden	23'000		
- Veränderung Anlagen	-	5'000	
Veränderung Liquide Mittel			-14'982
Liquide Mittel (31.12.2027)			314
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2027			155
Schulden inkl. KK per 31.12.2027		1.7%	23'053

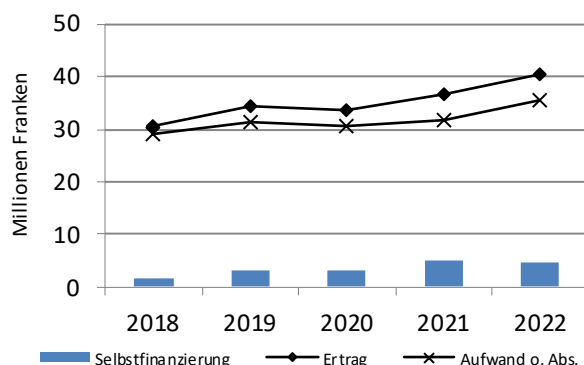


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 12 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 32 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 20 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zu ungefähr drei Viertel aus der bestehenden hohen Liquidität. Zudem müssen die verzinslichen Schulden um netto 5 Mio. Franken erhöht werden. Sie betragen am Ende der Planung 23 Mio. Franken. Mit der Zinswende hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

Die vergangenen Jahre (2018 - 2022)

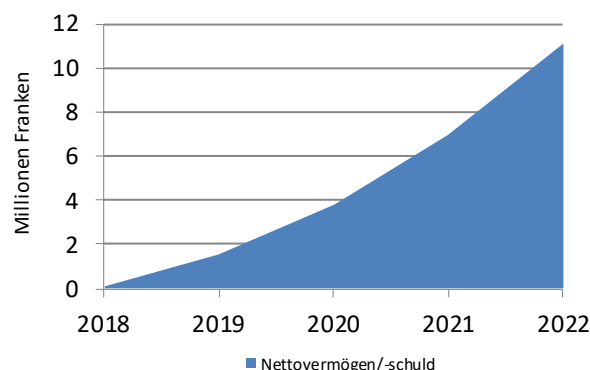
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Ein positiver Wirtschaftsverlauf und die ansteigende Bevölkerung mit stabiler Schülerzahl, sind grundsätzlich gute Voraussetzungen für den Finanzhaushalt. Durch anhaltende Zunahmen im bereits hohen Aufwandniveau (Pflegefianzierung, [Öffentlicher] Verkehr, Bildung, Allg. Verwaltung, etc.) hat die Abhängigkeit von den Grundstückgewinnsteuern zugenommen. Weil sich die ausserordentlichen Erträge (Hohe Grundstückgewinnsteuern, Buchgewinn) günstig entwickelten, werden trotzdem seit 2019 hohe Ertragsüberschüsse erzielt.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den tiefen Nettoinvestitionen von 7 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 18 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 258 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein Haushaltüberschuss von 12 Mio. Franken. Zusammen mit der seinerzeit sehr hohen Liquidität konnte die hohe Fremdverschuldung um 19 Mio. Franken mehr als halbiert werden. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2022 11 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein durchschnittlicher Wert für die Substanz. Die Steuerbelastung hat sich in den vergangenen Jahren nicht verändert (Kant. Mittelwert stabil). Folgende Bereiche zeigen im Jahr 2022 vergleichsweise hohe¹ Aufwendungen: Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Allgemeine Dienste, Primarschule, Sekundarschule, Gemeindestrassen, Familie und Jugend sowie Kindergarten.

Mit 5 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2022 gleich hoch wie im Vorjahr. Verschiedene Aufwandszunahmen (Pflegefianzierung, Familie und Jugend, Allg. Verwaltung), mehr Ressourcenausgleich und weniger Steuernachträge konnten mit höheren Steuern (inkl. Quellen- und Grundstückgewinnsteuern), tieferen Nettoaufwendungen (Bildung, Zusatzleistungen) sowie geringerem Finanzaufwand fast vollständig wettgemacht werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (12,1 %) liegt auf durchschnittlichem Niveau. Die anhaltend grosse Abhängigkeit von den ausserordentlichen Erträgen zeigt sich darin, dass die Selbstfinanzierung "nur" 80 % der Grundstückgewinnsteuern ausmacht. Mit dem Abschluss 2022 beträgt die Steuerkraft 138 % vom kant. Mittelwert. Wie gewohnt müssen weiterhin deutliche Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich geleistet werden.

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	17'941	2'765	20'706
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-6'945	-443	-7'388
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	10'996	2'322	13'319
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	894	-	894
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	11'890	2'322	14'212
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2022)	Fr./Einw.	2'104	-11	2'093
Eigenkapital (31.12.2022)	Fr./Einw.	5'322	612	5'934
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		258%	625%	280%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert der zürcherischen Gemeinden